

Altenschwand und Neuenschwand geplant?

Weder die Bürger noch die Bürgerlistefraktion können sich so recht einen Reim darauf machen, was die CSU mit Hilfe der SPD in Neuenschwand und Altenschwand vor hat.

Ein Blick auf die Landkarte bringt mehr Information.

Im Gemeinderat wurde gegen die Stimmen der BLB die Flurneuordnung und Dorferneuerung durchgedrückt. Die Eile verwundert, so Feldmeier und berichtete, dass ihm in der GR-Sitzung beim Vorschlag, die Bevölkerung zu fragen, vom Bürgermeister das Wort entzogen wurde. Das Vorhaben sollte noch vor der neuen Wahlperiode in Gang gesetzt werden.

Immer dann, wenn der Bürgermeister Nervosität zeigt und Gegenmeinungen mit Wortentzug unterbindet, weiß man, dass da jemand massiv Privatinteressen durchsetzen will. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass sich spätestens nach dem 4 -spurigen Ausbau der B85 Neuenschwand und Altenschwand als ideale Schlafstätte für Regensburger anbietet. Rund 50 Hektar Fläche stünden zwischen beiden Ortschaften zur Verfügung.

Die Achse Schwandorf - Furth im Wald rückt Bodenwöhr weiter ins Zentrum.

HEIMAT ERHALTEN ZUKUNFT GESTALTEN deshalb Bürgerliste wählen

Soll Bodenwöhr jetzt Maxhütte ablösen?

Wie in der Mittelbayerischen Zeitung am 5.3.20 zu lesen ist, werben die Bgm.-Kandidaten in Maxhütte mit "Baufrieden" . Scheinbar hat man die Fehlentwicklung dort erkannt.

Für das schnelle investorengetriebene Wachstum werden die Bürger bluten.

Keine Schwarzmalerei der Bürgerliste. Seit Jahren fordern wir gemäßigtes Wachstum und Bauland aus Gemeindehand. In Bodenwöhr wurden die Voraussetzungen für über 150 Wohneinheiten in den letzten 2 Jahren geschaffen 95% davon in Investorenhand. Die Folgekosten trägt die Allgemeinheit. (Schulen Kindergarten Kanal etc.)

Geht es um die Beschlüsse der letzten Monate, dann scheint für CSU, FWG und SPD im ungebremsten Investorenmodell der Fortschritt zu liegen.

Wir alle bezahlen diesen Wahnsinn mit unseren Steuergeldern.

Alten- und Neuenschwand bezahlt darüber hinaus noch mit der eignen Identität und der Kulturlandschaft.

GEMEINWOHL VOR EINZELINTERESSEN deshalb Bürgerliste wählen